

Yijing – Das Lehrbuch der Bewegungen von Yin und Yang

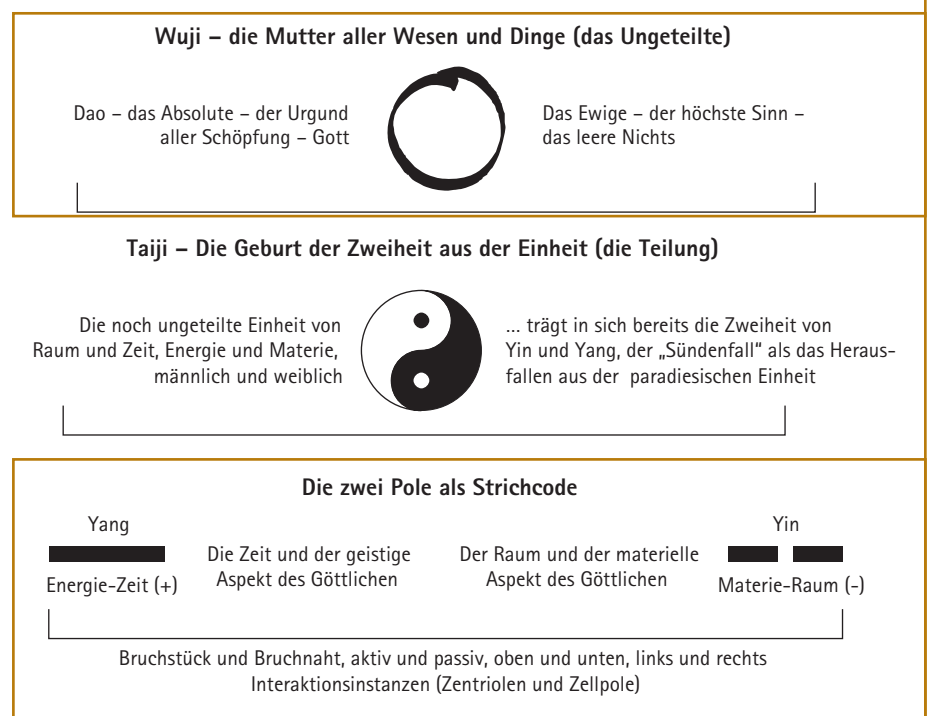
Weltformel und Erklärungsmodell der Lebensbewegungen im ganzheitlichen Sinne

von René van Osten

Metaphysische Grundbedingungen

Das Yijing oder „Buch der Wandlungen“ ist bei uns hauptsächlich als Orakel bekannt, das auf Befragen weise Ratschläge zu zeitgemäß richtigen Verhaltensweisen erteilt. Allein dieser Umstand ist beachtenswert, denn nützliche und gewinnbringende Ratschläge holt man sich nur an der Quelle. Dass sich allerdings hinter dieser Oberfläche eine Weltformel der Lebensbewegungen verbirgt, die eine grandiose Tiefenschau in das lebendige System gewährt, muss studierend erarbeitet werden. Als Wissensessenz der Welt- und Lebenszusammenhänge im alten China entwickelt, ist es gänzlich unabhängig der Kulturzugehörigkeit eine unerschöpfliche Quelle, um auf die großen und die kleinen Fragen des Lebens eine umfassende Antwort zu finden. Da durch seine Codierung das Muster des Lebens in allen Facetten zum Ausdruck kommt, kann sie als Beschreibungsschlüssel aller aufscheinender Themen des Menschseins bis zur umfassenden Diagnose einer jeden Symptomatik genutzt werden.

Das Yijing ist der gelungene Versuch, das Absolute, Nicht-Fassbare sowohl in seiner Komplexität als auch in seinen Details in

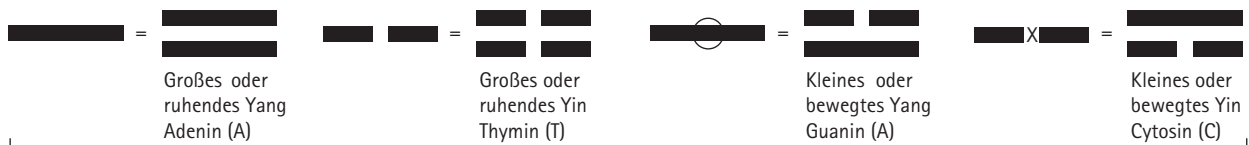


eine Ur-Formel zu bringen und daraus eine ganze Systematik der materiellen Welt und der sie belebenden Kraftbahnen logisch abzuleiten. „Die Idee Leben ist vor dem Leben“. Viele große Geister, darunter Carl Gu-

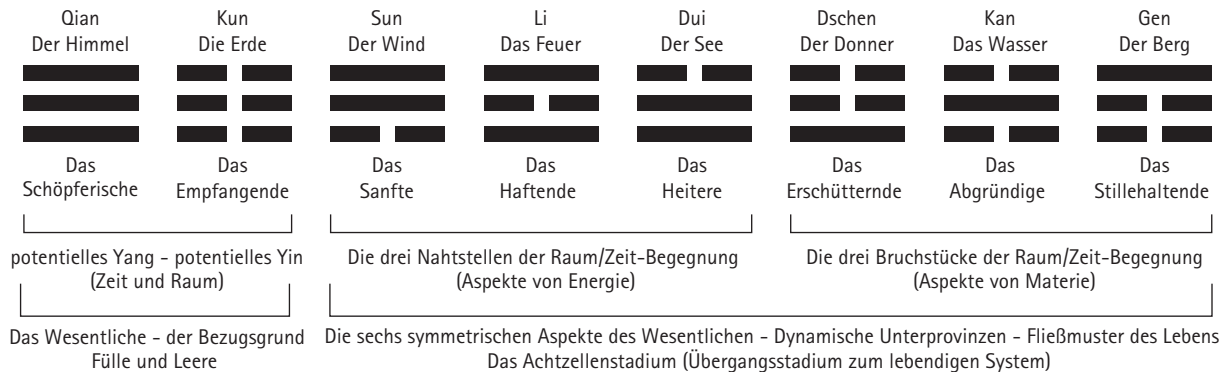
stav Jung und Hermann Hesse befassten sich ausführlich mit dem Yijing und auch die großen Klassiker der Chinesischen Medizin erwähnen es als unerlässliche Quelle zum Verständnis ihres Gedankengutes und

1/4 Seite quer
185 x 62 mm

Die vier binären Quantenpole und Grundbasen der Raum-Zeitbewegung



Die acht Trigramme oder Raum-Zeit-Dimensionierungen des Ungeteilten (Interaktionsbausteine der Quantenpole)



damit natürlich der tieferen Zusammenhänge im lebendigen System. Es als eine Weltformel zu bezeichnen ist im Ganzen stimmig, denn seine sechsstufige Symmetrie in vierundsechzig Strichbildern, harmonisiert vollkommen mit den wiederkehrenden Mustern der Lebensoffenbarungen, darunter insbesondere dem genetischen Code, dessen vierundsechzig Bilder auf den gleichen polaren Grundattributen von so genannten dyadischen Triplets beruhen. Was es in knappen Worten gesagt wirklich so genial macht, ist die Darstellung der Wandlung und damit den Fluss der Kraft innerhalb einer gesetzten Codierung von Leben. Die Lösung ist jeweils inhärent dem so genannten Problem, was aber nur durch Wandlung sichtbar wird und dazu bedarf es einer symmetrischen Struktur, die wir im Yijing in den Trigrammen und Hexagrammen finden. Doch beginnen wir an der Basis, der das gesamte komplexe und doch überschaubare Ordnungsgefüge der Trigramme und Hexagramme entstammt. Grundlage der Codierungsmuster bildet das Urquant der beiden Kräftepole von Yin und Yang, eine elementare Einheit von horizontaler und vertikaler Qualität und bipolarer Singularität, aus der das ganze symmetrische Netz der Lebensdimensionalität geboren wird. Im Yijing sind diese beiden Pole als unterbrochene Linie Yin und durchgehende Linie Yang dargestellt. Diese beiden Einzelsegmente sind die beiden Urbruch-

stücke des Raum/Zeit-Unendlichen Dao oder Absoluten, des Geistfluidums ohne Risse und Brüche, der Energie im unbewegten Sinne. In seinem Wirken bedeutet es Schöpfung, indem es die Zweierheit, das Yin und das Yang, Licht und Schatten erzeugt, aus deren Wandlungen, Bewegungen und Wechselspielen dann die „Welt der Erscheinungen“ entsteht.

Die binäre Struktur der vier Fundamentalkräfte und die vier Buchstaben des genetischen Codes

Die Welt der Erscheinungen ist in ihren Grundzügen vergleichbar mit einem Achsenkreuz aus vier zweipoligen Kräften, die sich durch die Konsequenz der Bewegung von Yang und Yin ergeben. Das Yijing bezeichnet sie als die vier Urbilder, im Sinne des genetischen Codes sind dies die vier Basen, aus denen sich die Triplets der Codewörter bilden. Ich möchte hier nicht allzu wissenschaftlich werden und doch ist es erwähnenswert, dass die fundamentalen Wechselwirkungen der Bewegung und Ausbreitung ebenfalls durch vier Grundkräfte beschrieben werden, die uns als Gravitation, starke, schwache und magnetische Wechselwirkung bekannt sind. Diese „vierphasische Tabulatur“ von horizontaler und vertikaler Ausdehnung ist denn auch tatsächlich das Kreuz der Existenz, denn auch diese ist eine Widerspiegelung ebendieser zwei Faktoren, beruht also auf „Trennung“

vom Urstoff und ist damit Sinnbild einer Bewegungsfrequenz im Kleid einer Form. Oben und unten, vorne und hinten bilden genügend Stoff der Hinterfragung und sind damit durchaus als Nährboden der „Stressgeschwüre“ der Lebensbewegung zu sehen.

Die dreistufigen Codewörter der acht Gua oder Trigramme

Unserem bestehenden Wissen nach als logisch erscheint die Tatsache, dass dieses vierphasische, bipolare Kraftgefüge einen dritten Faktor benötigt, denn dessen Äußerung kann nur durch die Dreidimensionalität der manifesten Form geschehen (einen ineinandergreifenden Mechanismus), wozu es des einfachen Vorganges der Hinzufügung je eines Yin/Yang-Aspektes zu den vier vorhandenen Bildern bedürfte. Was dabei herauskommt, sind die dreidimensionalen Kraftkomplexe der acht Trigramme, die den dynamischen Ausdruck der Lebensformen beschreiben, oder anders gesagt: Aus den vier grundlegenden Kräfteprinzipien kristallisieren sich die acht Gestaltsegmente aller Erscheinungen, die da heißen: Himmel und Erde, Donner und Wind, Feuer und Wasser, See und Berg. Als dynamische Einzelaspekte einer Energieganzheit, stehen sie für die ganze Palette nennbarer Qualitäten, wie sie z. B. dem Kreislauf der Jahreszeiten, den klimatischen Bedingungen von Fülle, Leere, Hitze, Kälte, Feuch-

tigkeit, Stagnation und Stau, Aufschlagen-dem und Eindringendem, den Licht- und Schattenverhältnissen und damit auch den unterschiedlichen Charakterqualitäten und Symptomgebärden entsprechen. Formel: Energie + Raum + Bewegungsfaktor = 23 Möglichkeiten von Gestaltsegmenten (die acht Trigramme) Es kann also daraus geschlossen werden, dass die dreidimensionalen Bausteine der festgefügtten Formen bereits den formlosen Quanten der vier „Raum/Zeit-Bedingungen“ innewohnen und sich in Zeitfenstern qualitätsspezifisch offenbaren (Donner ist Osten, ist Frühling, ist expansiv, ist entfaltend, Feuer ist Süden, ist Sommer, ist hitzig, ist wissbegierig, ist klärend).

Das lebendige System der sechsstufigen Hexagramme

Wie aus der fließenden Verkettung der vier Urkräfte der achtfache Dimensionsaspekt der Trigramme oder Lebensbausteine entsteht, so bildet sich auch das Zeitverlaufsmuster der sechsstufigen Hexagramme durch achtfaches Kombinieren der dynamischen Trigrammwerte. Was dabei herauskommt ist das codierte Abbild des lebendigen Systems oder anders gesagt: ein Schicksalsstrang aller potentiellen Möglichkeiten. Ausgehend vom Quellgrund der vierphasischen Kraft, offenbaren sich die bewegten Sequenzen des Lebensflusses über sechs mögliche Ebenen. Diese sechs Schichten sind natürlich die Konsequenz der übereinandergestellten Trigrammbilder, reflektieren aber auch die sechs bewegten Muster der Begegnung von Himmel und Erde. Verbinden sich also zwei Tripletsequenzen miteinander, entsteht eine chemische Verbindung, deren Reaktionsmuster

über sechs Zeitebenen zur Vollendung gelangen. So wird sich z. B. die Kombination Donner (Expansion) und Feuer (Wärme) als ein explosives und hitziges Gemisch offenbaren, entspricht doch die Bewegung dem Zeitverlauf von Frühling zu Sommer. Diesem Donnerwetter an Regen, Sonne, noch winterlicher Starre und dennoch dem unwiderruflichen Hinwirken auf die Füllezeit des Lichtes folgen die einzelnen Linienkommentare. Genau dieses Zeichen, das die thematische Überschreibung – Das Durchbeißen – trägt und als Hexagramm 21 bezeichnet wird, möchte ich als Beispiel einer Kurzinterpretation auf psycho-emotionaler und medizinischer Ebene heranziehen. Selbstverständlich kann dies nur in begrenztem Umfang geschehen und doch wird daraus deutlich werden, warum das Yijing ein so bedeutendes Werkzeug zur Durchdringung der Lebensmuster ist.

H 21 – Das Durchbeißen oder: Aus dem Dunkel der Unkenntlichkeit zum Licht des Gesehenwerdens

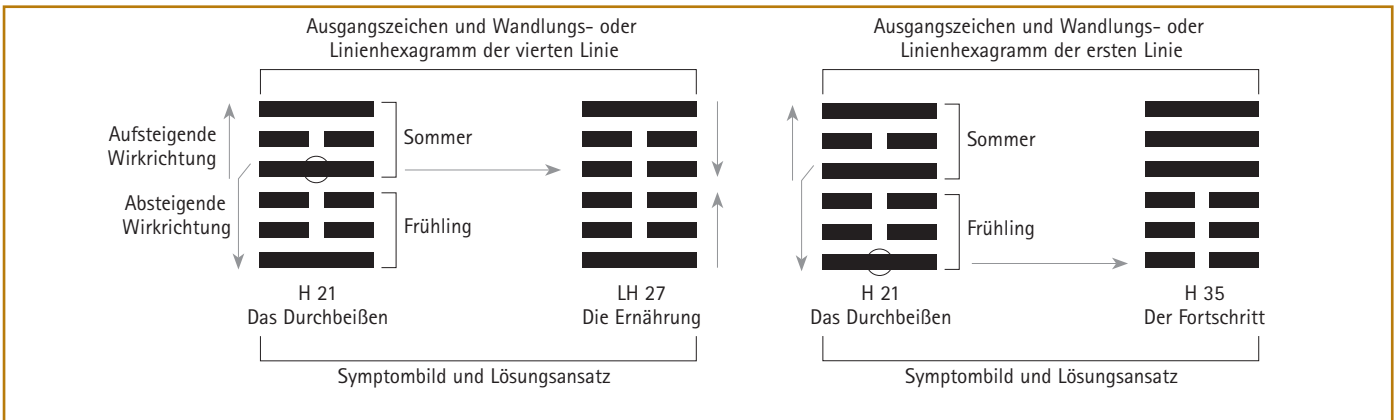
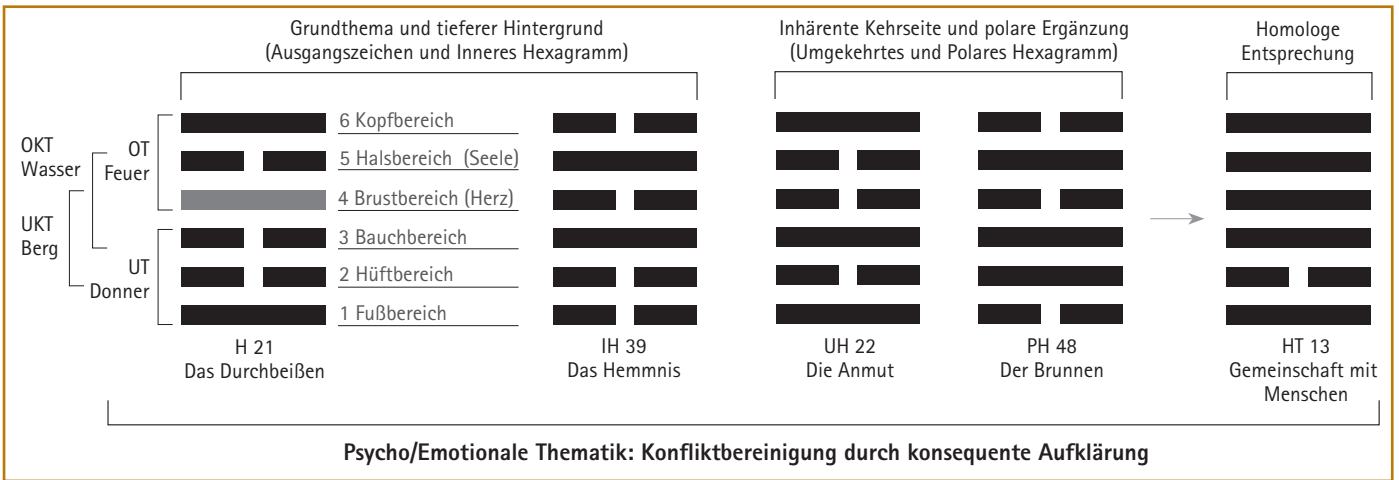
Jede Analyse die sich nicht nur im oberflächlichen Symptombild verlieren will, benötigt eine Strukturlinie die diese Unternehmung auf verlässliche Weise leitet. Dazu nutzen wir die nunmehr vorhandene, mehrdimensionale Abbildung des ausschlaggebenden Ausgangszeichens, in unserem Falle des H 21. Durch die Verschmelzung der zwei Trigrammbausteine Donner (unten) und Feuer (oben) erhalten wir nicht nur ein sechsstufiges Verlaufsmuster, sondern weitere, sich daraus ergebende Analysezeichen, die da heißen: Unteres und oberes Kerntrigramm (UKT und OKT), Inneres, Umgekehrtes und Polares Hexagramm, sowie ein homologes Abbild der vierten Di-

mension (ein geistiges Deckbild des Ausgangszeichens). Wenn man weiterhin weiß, welche Körper- Organ- und Bewusstseinsaspekte den einzelnen Linien zugeordnet sind und vor allem welche Attribute den einzelnen Trigrammen entsprechen, sind einzigartige Erkenntnisse aus einem solchen Hexagrammgebilde zu ziehen. (Abb. nächste Seite, oben)

Fassen wir zusammen: Aus den bipolaren Urkräften von Yang und Yin bilden sich die vier Bigramme oder Raum/Zeit-Komponenten. Deren fließende Durchdringung bringt die acht dynamischen Trigramme hervor aus deren Kombination sich der gesamte Codierungskomplex der vierundsechzig Hexagramme und damit das geniale Wandlungssystem der Zeit im Raum oder das Fließmuster der Kraft durch die Form ergibt. Denn wird nun ein Yin oder ein Yang an x-beliebiger Stelle gewandelt, ergibt sich ein anderes, dem gesamten System jedoch inhärentes Zeichen, ein eindeutiger Hinweis auf die Bewegungsrichtung der Sache. Wandeln wir nun, um zu unserem Beispiel des H 21 zurückzukehren, die vierte Yanglinie in ein Yin, ergibt sich daraus das Wandlungszeichen H 27 – Die Ernährung, was der herausragende Lösungsansatz einer bestimmten Problematik innerhalb des Zeichens ist (Thema: eine Frustrnarbe die der korrekten „Ernährung“ entgegenwirkt). (Abb. nächste Seite)

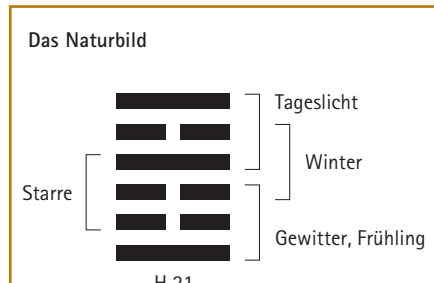
Jeder der sechs Linien ist also ein so genanntes Wandlungs- oder Linienhexagramm zugeordnet, was den Einzelbereich der sechs Bereiche eines Hexagramms diagnostisch erklärt. Der Fokus der Problematik im Zeichen H 21, liegt auf der vierten Linie, dem Herz- und Brustbereich, denn dort ist, dem Naturbild des Wechsels vom

1/4 Seite quer
185 x 62 mm

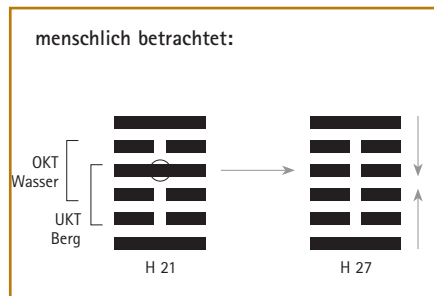


Frühling zum Sommer entnommen, eine sogenannte „Verhärtung“ oder Blockade (UKT Berg und OKT Wasser), die ein zu durchbeißendes Hemmnis (Inneres Hexagramm H 39 – Das Hemmnis) darstellt. Da die vierte Linie der Herzesebene zugeordnet ist, finden wir hier, menschlich betrachtet, das Drama der belastenden Emotionen (eine Frustnarbe der Verletzungen oder Selbsttäuschungen), die das entfaltungshungrige Vitalprinzip nach unten drücken und dadurch einen giftigen Aggressionsherd entzünden, der selbstzerstörerische Tendenzen zeigt.

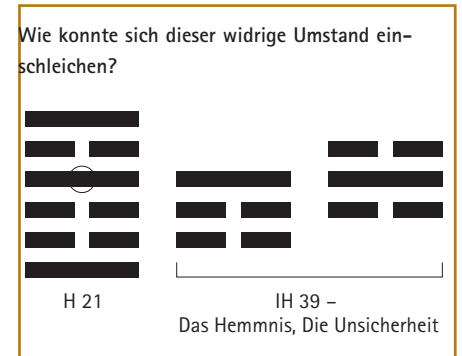
Folgende Primärattribute sind den beteiligten Trigramme zuzuordnen: UT Donner (aufschlagend, Fuß, Impulsiv, Wut, Zorn, Frühling, nach dem Schichtenmodell der Funktionskreisläufe Galle/3E), OT Feuer: hitzig, klar, Intelligent, Auge, Sommer, nach dem Schichtenmodell der Funktionskreisläufe Ma/Di), UKT Berg (haltend, Hand, harter Brocken, beharrlich, Vorfrühling), OKT Wasser (abgründig, Schwierigkeiten, Ohr, schicksalhaft, undurchsichtig, Winter)



Mit gewittrigen Schauern (OKT Wasser und UKT Berg) beißt sich der Frühling (UT Donner) durch die letzten Widerstände der winterlichen Starre (L 4, UKT Berg und OKT Wasser). Die Parole lautet also: „Aus dem verborgenen Untergrund ans Licht des Lebens“.



durch einen „faulen Zahn“ (L4, eine emotionale Belastung) an der korrekten Ernährung behindert, ein schwerwiegender Herzenskonflikt (UKT Berg und OKT Wasser), eine Frustnarbe oder alte Kruste, ein kochender Konflikttherd, der zu einem „Untergrunddasein“ führt (unterschwellige Aggressionen).



Selbsttäuschungen die zu immer mehr faulen Kompromissen und damit zu giftigen Emotionen im Herzen führten (ein Konflikttherd „verhärteter Hemmnisse“, wie Frust über die vermeintlich eigene Unfähigkeit, unterschwellige Aggression, Selbstzerstö-

rungsdrang, Hang zu kriminellen Handlungen, Kommunikationsangst).

Wir haben es also mit einer „Blockade“ zu tun (IH 39, einen schweren Brocken, an dem man sich andauernd verschluckt), das einem unbehinderten Auftreten und Vorankommen im Wege steht.

Die Lösungsansätze sind vielschichtig und erfordern eine Blickwinkeländerung in die Tiefe des eigenen Wesens, was sich dann im Polaren Hexagramm H 48 – Der Brunnen bestätigt: Vordringen zum inneren Quell der Ernährung, hinabsteigen zum Gefühlsgrund, sich wieder rückverbinden mit dem geistigen Ursprung und damit der Sinnhaftigkeit allen Geschehens, das Wasser des Lebens nach oben bergen, es für den seelischen Haushalt nutzbar machen, also: „Selbsterfüllung durch Schöpfen vom geistigen Nährgrund“.

Der höhere Sinn eines solchen, durch das Durchbeißen angesprochenen Prozesses, findet sich dann im homologen oder geistigen Überbau, dem Zeichen H13 – Die Gemeinschaft mit Menschen: Das Durchbeißen ist ein Kollektivprozess der Gemeinschaft aller existierenden Kreaturen und deshalb etwas, das nicht im „zornigen Untergrund“ der hemmenden Unsicherheit steckenbleiben kann. Leben heißt hinzuwachsen zu dem, was im Spannungskeim der Erbanlage zur Erfüllung drängt. Genau genommen ist das Durchbeißen zum Lichtplatz an der Sonne des Verstehens ein Individuationsprozess mit vorgegebenem Ausgangs- und fest definiertem Endwert, was eben unterschiedliche „Schwierigkeitsgrade“ der Blockadenauflösung mit sich bringt.

Selbstverständlich lassen sich aus diesen ineinandergreifenden Dynamikebenen eines Hexagramms auch ganz hervorragende medizinische Diagnosen stellen, besonders unter dem Betrachtungswinkel der TCM, was den Rahmen des hier Möglichen aber

Vortrag zum Thema:

28.05.08
im ABZ Mitte in Offenbach

Einführungsseminar:

**Die Muster des Lebens
im Strichcode des Yijing**

27.-29.06.08

ABZ Mitte
in Offenbach

Weitere Termine
und Informationen unter:

www.rene-van-osten.de

überschreitet. Typische Indikationen von H 21 sind:

- Grundsätzlich eine aufschlagende und hitzige Thematik mit der Gefahr des Infarktes (Linie 1, Donner und Linie 4, Berg, aufsteigend und rückschlagend)
- Leberfeuer, das zum Herzen aufsteigt (Reizbarkeit, Nervosität, Tinnitus (OKT Wasser ist Ohr und Niere),
- Schwindel, bitterer Mundgeschmack,
- Rote, entzündete Augen (OT Feuer), Migräne),
- Überfülle des Herzfeuers (Linie vier, UKT Berg = Herz, UT Donner) Ruhelosigkeit, Hitzegefühl, Schlaflosigkeit, permanentes, überschnelles Sprechen (OT Feuer = Zunge),
- Herzklopfen bes. Nachts (UKT Berg / OKT Wasser),
- Nachtschweiße (UKT Wasser / OT Feuer, 1. und 4. Linie)
- Krämpfe in den Extremitäten (Füße, Beine, Hand = erste Linie Donner und vierte Linie Berg)

- Stauungen im Kreislauf, in den Nahrungs- und Luftwegen (vierte Linie, UKT Berg ist Lu/MP, OKT Wasser ist He/Pe, OT Feuer ist Ma/Di)
- Schwere Augenkrankheiten (Sehschwäche, unklares Sehen, OKT Wasser / OT Feuer) Schmerzen in Kiefer und Zahnfleisch (UT Donner / OKT Wasser ist Zähne und Knochen und fünfte Linie)

Ein studierendes Herangehen an das Yijing ist unerlässlich, will man über das reine Lesen der Texte hinausgehen, denn es ist tatsächlich ein geniales Weltkonzept, das in seinen vierundsechzig Hexagrammen eine lückenlose Abschrift aller Lebensäußerungen darstellt, die Codierung der urgeistigen Energie in Form, Farbe und Bewegung. Es kennt weder persönliche Eignung noch setzt es einen bestimmten Blickwinkel oder eine vorgegebene Haltung voraus. Es ist die Wissenschaft des lebendigen Organismus, es ist pure Begeisterung, ohne dabei einen Glaubensanspruch in irgendeine Richtung zu erheben.

René van Osten

www.rene-van-osten.de
akademie@zhandao.de

**1/8 Seite quer
185 x 31 mm**